



Zeitschrift für Interkulturellen
Fremdsprachenunterricht

MehrSprachen Lernen und Lehren

ISSN 1205-6545

Call for papers für den Themenschwerpunkt „Unterricht in der Herkunftssprache“ Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht ZIF 2022: 2

Herausgeberin Grit Mehlhorn

Einreichung von Abstracts bis

15. Juli 2021

Die *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (ZIF)* plant für das Heft 2022: 2 einen Themenschwerpunkt zu **Unterricht in der Herkunftssprache**.

Der Terminus Herkunftssprache wurde aus dem Englischen (*heritage language*) entlehnt. In der Herkunftssprachenforschung (vgl. u.v.a. Benmamoun et al. 2013; Polinsky 2015) wird als Herkunftssprache die Erstsprache einer Person definiert, die in einer Familie aufwächst, in der nicht (ausschließlich) die Sprache der umgebenden Mehrheitsgesellschaft verwendet wird. Die Herkunftssprache wird zunächst mündlich erworben und dient in erster Linie zur Verständigung in der Kernfamilie. Oft wird während der Schulzeit die Sprache der Mehrheitsgesellschaft zur dominanten Sprache. Unterricht in der Herkunftssprache kann dazu beitragen, die Erstsprache durch Ausbau der schriftsprachlichen Kompetenzen zu erhalten bzw. sie nach längerem Nichtgebrauch wieder zu erlernen.

Unterricht in der Herkunftssprache existiert in den unterschiedlichsten Formen: So wird Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU) – mancherorts auch als ‚Muttersprachlicher Unterricht‘ (MSU) bezeichnet – z.B. von Vertretungen der Herkunftsstaaten, religiösen Gemeinschaften, Kulturvereinen oder Elterninitiativen angeboten, erfolgt teilweise jedoch auch in Verantwortung des Einwanderungslandes (vgl.

Reich 2016: 221). Manche Lernende besuchen den regulären Fremdsprachenunterricht (FSU) in der Schule oder Hochschule und lernen ihre Herkunftssprache dort gemeinsam mit Gleichaltrigen, für die die Zielsprache eine Fremdsprache darstellt (vgl. Mehlhorn 2017). Für bilingual aufgewachsene Kinder und Jugendliche, die nach mehreren Jahren in der Migration mit ihren Eltern ins Herkunftsland zurückkehren (vgl. Flores 2020), wird die Herkunftssprache plötzlich zur Umgebungs- und Unterrichtssprache, in der sie nicht nur den Alltag bewältigen, sondern auch alle Schulfächer absolvieren müssen.

Während aus linguistischer Sicht bereits zahlreiche Studien hinsichtlich des Spracherwerbs und -verlusts der sprachlichen Kompetenzen in verschiedenen Herkunftssprachen vorliegen (für einen Überblick vgl. Brehmer/Mehlhorn 2018) und auch erste Erkenntnisse über Einstellungen zu Unterricht in der Herkunftssprache aus Sicht der Eltern veröffentlicht wurden (vgl. Lengyel/Neumann 2017; Burkhardt et al. 2018), ist über den Unterricht in der Herkunftssprache selbst wenig bekannt. Aufgrund der diversen Unterrichtskontexte, heterogener Lerngruppen mit individuell verschiedenen Spracherwerbsbiografien und einer hohen Fluktuation innerhalb der Lerngruppen ist in diesem Forschungsfeld kaum mit *Large scale*-Untersuchungen zu rechnen. Aber auch Fallstudien (vgl. z.B. Kreß 2014), Unterrichtsbeobachtungen im Rahmen von Aktionsforschung oder Befragungen von Lernenden und Lehrkräften können wertvolle Einsichten in den Unterricht in der Herkunftssprache geben.

In das ZIF-Themenheft „Unterricht in der Herkunftssprache“ sollen Beiträge Eingang finden, die sich empirisch mit einer der folgenden Fragestellungen befassen:

- **Unterrichtserleben, Kompetenzerleben:** Wie erleben die Beteiligten Unterricht in der Herkunftssprache? Welche Faktoren beeinflussen die Selbst- und Fremdeinschätzung der herkunftssprachlichen Kompetenzen?
- **Lehrstil, Lehr- und Lerntraditionen:** Wie wird die Herkunftssprache in konkreten Kontexten unterrichtet? Welche Rolle spielen die Ausbildung, Lehrtraditionen und -methoden der unterrichtenden Lehrkräfte?
- **Vermittlungsmethoden:** Inwieweit stoßen (traditionelle) Vermittlungsansätze für Fremdsprachenlernende (FSL) bei Herkunftssprachenlernenden (HSL) an ihre Grenzen? Welche alternativen Vermittlungsansätze haben sich bewährt? Wie kann die Sprachbewusstheit von HSL im Unterricht gefördert werden?

- **Differenzierung:** Wie lässt sich eine sinnvolle Differenzierung in heterogenen Lerngruppen im schulischen und universitären Fremdsprachenunterricht gestalten? Wie können Differenzierungsszenarien erfolgreich implementiert und organisiert werden? Inwieweit sind in Lehrwerken vorhandene Differenzierungsangebote sinnvoll im Unterricht mit HSL umsetzbar?
- **Feedback und Bewertung:** An welchen Normen orientieren sich Rückmeldungen zu den herkunftssprachlichen Kompetenzen im Unterricht? Welche Möglichkeiten der differenzierenden Leistungsbewertung sind praktikabel?

Es sind ausdrücklich Daten zu unterschiedlichen Unterrichtskontexten und Organisationsformen für HSL von der Vorschule bis zur Erwachsenenbildung, zu Unterricht in verschiedenen Herkunftssprachen und Ländern erwünscht. Beitragsvorschläge (Titel und Abstract) können bis zum **15. Juli 2021** bei Grit Mehlhorn, der Herausgeberin des Themenschwerpunkts, eingereicht werden (mehlhorn@rz.uni-leipzig.de). Bis zum 15. August erfolgt die Information über die Annahme des Beitrags. Termin für das Einreichen des Manuskripts im Umfang von ca. 7.000 Wörtern ist der **15. Dezember 2021**.

Literatur:

- Benmamoun, Elabbas; Montrul, Silvina & Polinsky, Maria (2013): Heritage languages and their speakers: Opportunities and challenges for linguistics. *Theoretical Linguistics* 39: 3/4, 129–181.
- Brehmer, Bernhard & Mehlhorn, Grit (2018): *Herkunftssprachen*. Tübingen: Narr.
- Burkhardt, Joanna; Mehlhorn, Grit & Yastrebova, Maria (2018): Spracheinstellungen in polnisch- und russischsprachigen Familien in Deutschland. In: Mehlhorn, Grit & Brehmer, Bernhard (Hrsg.): *Potenziale von Herkunftssprachen. Sprachliche und außersprachliche Einflussfaktoren*. Tübingen: Stauffenburg, 165–183.
- Flores, Cristina (2020): Attrition and reactivation of a childhood language: The case of returnee heritage speakers. *Language Learning* 70: S1, 85–121.
- Kreß, Beatrix (2014): „Was habt Ihr Neues erfahren, wovon Ihr vorher nichts wusstet?“ Diskursive Formen der Wissensverarbeitung im russischen Sprachförderunterricht. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 19: 1, 169–182.
- Lengyel, Drorit & Neumann, Ursula (2017): Herkunftssprachlicher Unterricht in Hamburg. Eine Studie zur Bedeutung des herkunftssprachlichen Unterrichts aus Elternsicht (HUBE). *Die Deutsche Schule* 109: 3, 273–282.

- Mehlhorn, Grit (2017): Herkunftssprachen im deutschen Schulsystem. *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 46: 1, 43–55.
- Polinsky, Maria (2015): Heritage languages and their speakers: state of the field, challenges, perspectives for future work, and methodologies. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 26: 1, 3–25.
- Reich, Hans H. (2016): Herkunftssprachenunterricht. In: Burwitz-Melzer, Eva; Mehlhorn, Grit; Riemer, Claudia; Bausch, Karl-Richard & Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: A. Francke, 221–226.

Call for papers Thematic focus “Teaching in the Heritage Language” Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht ZIF 2022: 2

Submission of abstracts until

July 15, 2021

The *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (ZIF)* is planning a thematic focus on „Teaching in the Heritage Language“ for the issue 2022: 2.

In heritage language research (cf. e.g. Benmamoun et al. 2013; Polinsky 2015), heritage language (HL) is defined as the first language of a person who grows up in a family in which the language of the surrounding mainstream society is not (exclusively) used. The HL is initially acquired orally and is primarily used for communication within the core family. Often, during the school years, the language of the majority society becomes the dominant language. Instruction in the HL can help to maintain the first language by developing written language skills or by re-learning it after a longer period of non-use.

Education in the HL exists in a wide variety of forms: HL instruction is offered, for example, by representations of the countries of HL, religious communities, cultural associations or parents' initiatives, but is also partly the responsibility of the country of immigration (cf. Reich 2016: 221). Some learners attend regular foreign language classes at school or university and learn their HL there together with peers for whom the target language is a foreign language (cf. Mehlhorn 2017). For children and adolescents who have grown up bilingually and who return to the parents' home country after several years of migration (cf. Flores 2020), the HL suddenly becomes the language of the environment and the language of instruction in which they not only have to cope with everyday life, but also complete all school subjects.

While from a linguistic perspective numerous studies are already available regarding language acquisition and attrition of linguistic competencies in different HLs (for an overview see Brehmer/Mehlhorn 2018) and also first findings on attitudes towards HL instruction from the perspective of parents have been published (see Lengyel/Neumann 2017; Burkhardt et al. 2018), little is known about HL instruction itself. Due to diverse instructional contexts, heterogeneous learning groups with individually different language acquisition biographies, and high fluctuation within learning groups, large scale studies are hardly to be expected in this research field. However, case studies (cf. e.g. Kreß 2014), classroom observations in the context of action research, or interviews with learners and teachers can provide valuable insights into teaching in the HL.

The ZIF issue „Teaching in the heritage language“ will include contributions that empirically address one of the following questions:

- **Perception of teaching, perception of competence:** How do the participants experience teaching in the HL? What factors influence self-assessment and others' assessment of competence in the HL?
- **Teaching style, teaching and learning traditions:** How is the HL taught in specific contexts? What role do the training, teaching traditions, and methods of the teaching staff play?
- **Teaching methods:** To what extent do (traditional) methods for foreign language learners (FLL) reach their limits with heritage language learners (HLL)? What alternative approaches have proven effective? How can the language awareness of HLL be promoted in the classroom?
- **Differentiation:** How can meaningful differentiation in heterogeneous learning groups be designed in school and university foreign language teaching? How can differentiation scenarios be successfully implemented

and organized? To what extent can existing differentiation suggestions in textbooks be effectively implemented in lessons with HLL?

- **Feedback and assessment:** What are the norms for feedback on HL competencies in the classroom? Which possibilities of differentiated performance evaluation are practicable?

Data on different teaching contexts and organizational forms for heritage language learners in different HLs and countries, from preschool to adult education, are explicitly desired.

Proposals for papers (title and abstract) can be submitted to Grit Mehlhorn, the editor of the thematic focus, until **July 15, 2021** (mehlhorn@rz.uni-leipzig.de). Information about the acceptance of the contribution will be sent by August 15. The deadline for submitting the manuscript of approximately 7,000 words is **December 15, 2021**.

Cited literature:

- Benmamoun, Elabbas; Montrul, Silvina & Polinsky, Maria (2013): Heritage languages and their speakers: Opportunities and challenges for linguistics. *Theoretical Linguistics* 39: 3/4, 129–181.
- Brehmer, Bernhard & Mehlhorn, Grit (2018): *Herkunftssprachen*. Tübingen: Narr.
- Burkhardt, Joanna; Mehlhorn, Grit & Yastrebova, Maria (2018): Spracheinstellungen in polnisch- und russischsprachigen Familien in Deutschland. In: Mehlhorn, Grit & Brehmer, Bernhard (Hrsg.): *Potenziale von Herkunftssprachen. Sprachliche und außersprachliche Einflussfaktoren*. Tübingen: Stauffenburg, 165–183.
- Flores, Cristina (2020): Attrition and reactivation of a childhood language: The case of returnee heritage speakers. *Language Learning* 70: S1, 85–121.
- Kreß, Beatrix (2014): „Was habt Ihr Neues erfahren, wovon Ihr vorher nichts wusstet?“ Diskursive Formen der Wissensverarbeitung im russischen Sprachförderunterricht. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 19: 1, 169–182.
- Lengyel, Drorit & Neumann, Ursula (2017): Herkunftssprachlicher Unterricht in Hamburg. Eine Studie zur Bedeutung des herkunftssprachlichen Unterrichts aus Elternsicht (HUBE). *Die Deutsche Schule* 109: 3, 273–282.
- Mehlhorn, Grit (2017): Herkunftssprachen im deutschen Schulsystem. *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 46: 1, 43–55.



Polinsky, Maria (2015): Heritage languages and their speakers: state of the field, challenges, perspectives for future work, and methodologies. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 26: 1, 3–25.

Reich, Hans H. (2016): Herkunftssprachenunterricht. In: Burwitz-Melzer, Eva; Mehlhorn, Grit; Riemer, Claudia; Bausch, Karl-Richard & Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: A. Francke, 221–226.